Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 13 (1974)

Heft: 2: Wettbewerbe = Concours = Competitions

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuheiten auf dem Maschinenmarkt:

Moorlader Komatsu D 31 Q-15

Im Jahre 1952 begann die japanische Firma Komatsu Ltd. mit den Studien für eine in schlechten Bodenverhältnissen sich besser bewährende Raupenplatte. Das Ergebnis der Forschung war die Sinusplatte welche Komatsu patentieren liess.

Die Maschine hat anlässlich von Vorführungen bei Schweizer Interessenten die in sie gesteckten Erwartungen voll und ganz erfüllt. Sie basiert auf dem auf dem Schweizermarkt schon bestens eingeführten Raupenlader D 31 S-15.

Die Einsatzmöglichkeiten der D 31 Q sind sehr gross; sie kann für alle Arbeiten in wenig tragfähigen Böden wie Uferreinigung und Korrektur, Umgebungsarbeiten, Deponien, Sportplatzbau, Skipistenbau (Winter) usw. eingesetzt werden. Die Q-Maschine ist ein Universalgerät, weil auch Arbeiten in normalen Bodenverhältnissen ohne weiteres ausgeführt werden können.

Besondere Vorteile ergeben sich beim Humusieren, weil der Humus dabei locker bleibt.

Generalvertretung für die Schweiz und das Fürstentum Lichtenstein: KUEPFER BAUMASCHINEN AG, Heimberg.

Das neue Bimbo-Holzspielgeräte-Programm

Eigentlich ist es nicht ganz richtig, das neue Bimbo-Programm mit «Geräte» zu bezeichnen. Die Serie soll vielmehr neue Spielmöglichkeiten aufzeigen, soll Basis für improvisiertes Kinderbauen, Bausteine für eine lebendige Spiellandschaft sein und nicht zuletzt unsere Umgebung bereichern.

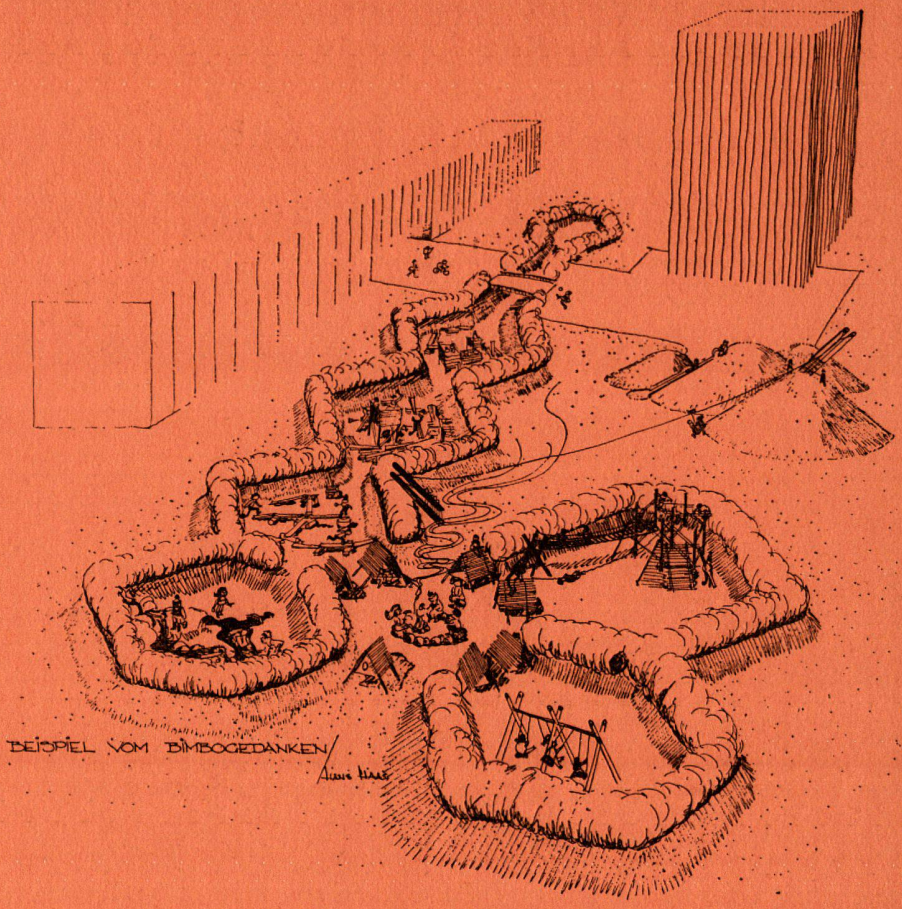
Geschaffene Spielmöglichkeiten können immer «nur» Ersatz für verlorenes Naturgut sein, für etwas also, das wir heute in unserer engen Umwelt leider nicht mehr häufig vorfinden, hoffentlich aber noch davon träumen. Glücklich jene Kinder, die naturnah aufwachsen können — bei einem Wald, einem Bach, einem Tobel. Sie werden wohl kaum je grosses Verlangen nach Spielgeräten haben. Was aber mit all jenen Kindern — und das sind heute bald die meisten — die in die enge Welt des Wohnblocks, der Strasse und des Spielplatzes gezwängt werden?

Die Tatsache, dass die von Menschen geschaffenen Spielplätze nur Surrogat sind, zeigt die Bedeutung und Anforderungen für das, was wir als käufliche Spielmöglichkeiten anbieten. Alle Faktoren werden von Fachleuten geprüft, überlegt, bis jene Lösung gefunden ist, die den gestellten Ansprüchen am optimalsten entspricht.

Die Bimbo-Holzspielgeräte sind mit dem in Schweden seit Jahrzehnten bewährten Druckimprägnierverfahren geschützt (30 Jahre haltbar). Sie brauchen keinerlei Unterhalt.

Die druckimprägnierten Bimbo-Holzspielgeräte sind zusätzlich noch mit einer wasserabstossenden Holzfarbe behandelt. Eine Möglichkeit, unsere von Grau dominierte Umwelt mit Farbe etwas aufzulockern.

«Formvater» der Bimbo-Holzspielgeräte ist dipl. Garten- und Landschaftsarchitekt Hans Haas, Oberentfelden/AG.



Beispiel einer Anwendung des neuen Bimbo-Holzgeräte-Programms in der Spielplatzgestaltung. Entwurf: Hans Haas, dipl. Garten- und Landschaftsarchitekt, Oberentfelden.
Exemple d'utilisation du nouveau programme Bimbo d'engins en bois dans l'aménagement de places de jeux. Projet: Hans Haas, architecte-paysagiste et jardiniste diplômé, Oberentfelden.
An example of the application of the new Bimbo wood apparatus programme in the design of a playground. Project: Hans Haas, cert. garden and landscape architect, Oberentfelden.

Literatur

Hans Liebmann: Ein Planet wird unbewohnbar

Ein Sündenregister der Menschheit von der Antike bis zur Gegenwart.
240 Seiten mit vielen Abbildungen
Leinen DM 22.—
Verlag Piper & Co., München 1973

Das Buch von Prof. Hans Liebmann unterscheidet sich von vielen neuen Publikationen über die Umweltprobleme dadurch, dass es diesen Fragen nachgeht bis zurück ins Mittelalter und in die Antike. Der Autor zeigt auf, wie es primär die Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt und in die Vegetation (Wälder!) sind, die die Umweltprobleme schaffen, und die auch den Untergang der antiken Hochkulturen und der Maya in Mittelamerika einleiteten sowie weite Gebiete Chinas in eine Steppenlandschaft verwandelten.

Während aber in der antiken Welt die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung und der Städtebau weitgehend dem Umweltschutz entsprachen, brachte das Mittelalter wiederum einen Niedergang.

Heute wissen wir zwar um die Zusammenhänge, stehen aber unter der Vorherrschaft der Oekonomie und des wirtschaftlichen Wachstums. Darin liegt die Gefahr für unsere Erde als Lebensraum. «In Zukunft kommt es darauf an, Oekologie und Oekonomie, je nach dem Gefüge einer ursprünglichen Landschaft, gegeneinander abzuwägen und einmal dieser, das andere Mal jener den Vorrang zu geben. Das Abwägen der gegenseitigen Interessen beider Komponenten ist ein Balance-Akt, von dem es abhängt, ob die Menschheit eine Ueberlebenschance hat.»

Prof. Hans Liebmann sieht eine Entwicklung, die zur Ausbildung von drei mehr oder weniger charakteristischen Typen von Landschaftsformen führt. Der erste Typ ist die sogenannte Zivilisationslandschaft mit den Zusammenballungen von Menschen, Siedlungen und Industriebezirken. Zur Milderung der gröbsten Auswüchse und Schäden in dieser Landschaft ist auf die Anlage von Grünflächen und die Pflege des Baumbewuchses grösstes Gewicht zu legen.

Der zweite Landschaftstyp ist die sogenannte Landwirtschaftliche Produktionslandschaft, die leider durch die moderne Bewirtschaftung ebenfalls überfordert wird.

Und die dritte Landschaftsform ist die Erholungslandschaft. «Man muss die Erholungslandschaft als eine neue Art der Bodennutzung im Sinne der Erhaltung der Natur ansehen.» Hier muss die Oekologie im Vordergrund stehen.

Das Buch von Prof. Hans Liebmann ist, wie W. Klausewitz in einer Besprechung in «Natur und Museum» (1/1974) schreibt, ein ausserordentlich anregendes und vielseitiges, dem man rasch anmerkt, dass es aus einer kompetenten, kenntnisreichen, aber auch abwägenden Feder stammt. Das Buch ist gleichermassen wichtig für die Naturwissenschaftler und Kunsthistoriker bzw. die entsprechend interessierten Laien. Es ist aber auch lesenswert für Wasserbautechniker, Landschaftsarchitekten, Städteplaner und nicht zuletzt für Politiker. HM

Ueberleben wir den technischen Fortschritt?

Herder-Bücherei Band 449
144 Seiten / DM 3.90 / Fr. 5.10

Bekannte Forscher nehmen hier unter technologischem, biologischem, humanmedizinischem und soziologischem Blickwinkel zu der Frage Stellung, ob Wirtschaftswachstum und technischer Fortschritt nur um den Preis einer weiteren Verminderung der Qualität des Lebens zu erreichen sind. Sie zeigen, wo die Probleme im einzelnen stecken und mit welchen Strategien sie gelöst werden könnten. Bundesminister Eppler hat den Beiträgen ein Plädoyer für eine rationale und gezielte Verbesserung der Lebensqualität vorangestellt.

Das Taschenbuch kann eine gute Gesprächsbasis sein für Arbeitskreise und Diskussionsgruppen, die sich mit dem Thema der Lebensqualität auseinandersetzen.